



Gutes Zeugnis für heimische Recruiter

Anerkennung, Wertschätzung und persönliche Note haben auch durch die Pandemie nicht gelitten.

••• Von Britta Biron

Mit der Analyse der Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein wurde der Best Recruiters-Studienzyklus 2020/21 finalisiert und das Endergebnis für die gesamte DACH-Region ermittelt. Das zeigt, dass trotz

der großen Herausforderungen durch die Pandemie die Qualität des Recruitings *nicht* gelitten hat. Unverändert ist auch, dass das Top10-Ranking – wie schon in den vergangenen Jahren – fest in österreichischer Hand ist. „Ein ausschlaggebender Faktor ist der Umgang mit Bewerbern. Hier schneiden österreichische Unternehmen traditionell sehr

gut ab“, sagt Studienautorin Agnes Koller.

So erreichen die österreichischen Betriebe bei den Kriterien Anerkennung und Wertschätzung 40% der möglichen Punkte, ihre Kollegen in Deutschland und der Schweiz sowie Liechtenstein dagegen nur 23 bzw. 24%. Auch hinsichtlich des persönlichen Kontakts, der in Zeiten von Soci-

al Distancing und zunehmender Digitalisierung an Bedeutung gewinnt, können die österreichischen Recruiter punkten. 45% führen auf ihrer Karriere-Website einen HR-Kontakt mit einer konkreten Ansprechperson an (D: 43%, CH: 34%).

„Die Eagle Eye-Studie, die wir heuer im Frühling mit der FH Wiener Neustadt – Campus